

# Salzburger Student mit neuem Sportprodukt bei TV Show



**Der Salzburger Sportwissenschaft-Student Lukas Schwaiger hat ein neuartiges Fitness- bzw. Therapieprodukt entwickelt: eine Massagerolle mit kabellos regulierbarer Wärmefunktion. Mit der beheizten Rolle „ThermaRoll“ gründete er das Start-up SWAIG. Im Mai hat er es in einer bekannten TV-Startup-Show erfolgreich gepitcht. Bei der Unternehmensgründung wurde er vom Career & Startup Center der Universität Salzburg und von Startup Salzburg unterstützt.**

MARIA MAYER

**A**„Auf die Idee mit der beheizten Rolle bin ich durch meine eigene sportliche Aktivität als Windsurfer und durch mein Studium der Sportwissenschaften gekommen. Um meine regelmäßigen Verspannungen im Bereich des Rückens,

die durch kaltes Wasser und Wind entstehen, zu lockern, habe ich Faszienrollen und Wärmepflaster getrennt voneinander eingesetzt. Da habe ich mir gedacht, diese beiden Anwendungen müsste man doch auch in einem Produkt vereinen können,“ sagt Lukas Schwaiger. Der 25-jährige Salzburger hat 2019 sein Bachelorstudium der Sportwissenschaften abgeschlossen und befindet sich seitdem im Masterstudium Sport Management und Medien an der Universität Salzburg.

Faszienrollen sind Selbstmassagerollen gegen Muskelverspannungen, die in neurologischen, orthopädischen, sportmedizinischen und Fitness-Einrichtungen eingesetzt werden. Wärme kann die Wirkung verbessern. „Mit der Idee einer Wärmerolle hatte ich am Anfang noch gar nicht geplant, ein Unternehmen zu gründen. Aber als ich sie Studienkollegen und Sportler zum Testen gab, war die Resonanz so groß, dass ich angefangen habe, sie weiter zu optimieren,“ so Schwaiger.

Das Produkt ist die ThermaRoll, bei der sich die Temperatur kabellos regulieren lässt. „Die ThermaRoll ist perfekt für Rücken und Nacken, sie lässt sich aber für den ganzen Körper einsetzen. Das Anwendungsfeld ist sehr breit, von Physiotherapie, Rehabilitation bis zur Anwendung Zuhause. Viel zu viele Menschen leiden aufgrund langer sitzender oder einseitiger Tätigkeiten an Muskelverspannungen. Meine ‚Vision‘ ist es,

für eine verspannungsfreie Zukunft zu sorgen.“

Im Sommer 2018 gründete Lukas Schwaiger SWAIG [www.swaig.at](http://www.swaig.at). Unterstützung auf dem Weg von der Geschäftsidee bis zur Gründung des Start-ups erhielt er u.a. vom Career & Startup Center der Universität Salzburg und von Startup Salzburg. „Diese Coachings sind für mich sehr wichtig gewesen. Jederzeit hat man die Möglichkeit mit jemandem über seine aktuelle Situation, Idee, weitere Planung oder Probleme zu sprechen. Wenn man beginnt ein Produkt zu entwickeln und noch nie gegründet hat, wird man mit Dingen konfrontiert, mit denen man noch nie zu tun hatte. Da war die Unterstützung und Vernetzung optimal für mich“, sagt Schwaiger.

Die Entwicklung der Rolle ist inzwischen abgeschlossen, das Produkt ist marktreif. Schwaiger hatte bereits diverse Pitch-Finaleinzüge bei Start-up-Veranstaltungen und war einer der Gewinner einer Innovationschallenge (Labs4Smes). Zuletzt hatte er einen sehr erfolgreichen Pitch bei einer bekannten TV-Startup-Show, die am 19. Mai ausgestrahlt wurde. Vier von fünf Investoren sagten ihm dabei Ihre Unterstützung zu.

„Mein Ziel war es, in der Show Partner zu finden, welche mich in den Bereichen Produktentwicklung und Serienfertigung unterstützen. Genau das habe ich erreichen können. Durch die Expertise und Kontakte der Investoren war meine Entscheidung, in die Show zu gehen, für mich genau der richtige Schritt. Die Redaktion der Sendung hatte mich schon vorher einmal kontaktiert, ob ich mich nicht bewerben möchte. Damals wollte ich noch nicht, weil ich dachte, es auch ohne Investor oder erfahrene Partner zu schaffen. Im Herbst 2019 entschloss ich mich dann doch für die Bewerbung und es war perfekt für mich. Die Gespräche mit den Investoren sind aktuell

noch nicht abgeschlossen. Die letzten Monate habe ich mit dem Team von Mediashop rund um Katharina Schneider intensiv an meinem Produkt gearbeitet und es zur Serienreife bringen können. Das ist uns trotz sehr schwieriger Momente aufgrund der aktuellen Situation – speziell der Fabrik-Schließungen – gelungen.“

Produziert wird die beheizte Rolle in Asien. Schwaiger hatte große Schwierigkeiten eine geeignete Fabrik für die Serienproduktion des Elektrogeräts zu finden. „Wir sind dabei, auch in Österreich und Deutschland eine Produktion aufzubauen,“ ergänzt der Gründer.

Verkaufsstart der ThermaRoll war der Tag der Ausstrahlung der TV Startup Show. Kunden wurden aber bereits bei Sportmesen und diversen Veranstaltungen generiert.

Und was waren die größten Hürden beim Gründen und bei der Produktentwicklung für den 25-Jährigen, der unternehmerisch familiär nicht vorbelastet ist. „Das Gründen selber war nicht sehr schwer. Mit der Gründung und Produktentwicklung stolpert man aber über Bereiche, von denen man nichts wusste. Sehr schwierig für mich war das

Thema Produktzertifizierung. Das war bei mir ein sehr langer Weg, der mir auch sehr viele Nerven gekostet hat. Außerdem ist es als Student auch schwierig, die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen. Deswegen habe ich relativ lange gebraucht, um mein Produkt fertig zu entwickeln.“

Das Erfreulichste ist für Schwaiger, dass er es geschafft hat, sein Produkt von der Idee bis zur Marktreife zu entwickeln. „Ich würde allen Studierenden raten, sich gründen zu trauen. Man lernt sehr viel in den Hochs und Tiefs, die man erlebt. Ich würde es wieder machen. Im Nachhinein betrachtet würde ich natürlich gewisse Dinge anders angehen, aber das ist, glaube ich, bei jedem so, der der erste Mal gründet. Es ist eine großartige Erfahrung, was auch immer daraus hervorgeht. Dabei würde ich jedem empfehlen, den Service des Career & Startup Centers zu nutzen.“

Was noch aussteht, sind wissenschaftliche Studien zur Wirkung der ThermaRoll. Es fehlte bisher die Zeit dafür, sagt Schwaiger. „Wir haben aber sehr positives Feedback von vielen Physiotherapeuten und von Sportlern aus dem Hobby- und Profibereich,“ so der in Oberndorf geborene und in Siezenheim aufgewachsene Jungunternehmer, dessen Wissen im Sportbereich auch durch diverse Jobs im Sportmanagement (z.B. Salzburg Marathon) und als Trainer geprägt ist.

Übrigens, der Name SWAIG für das Start-up spielt nicht nur auf den Familiennamen des Gründers an. „Ja, in SWAIG steckt auch mein Name. Aber SWAG ohne I steht auch für cool, entspannt. Aus diesem Wort haben wir uns im Studium immer einen Spaß gemacht und so bin ich auf die Idee gekommen, das mit meinem Namen zu kombinieren. Perfekt war, dass es noch keine Marken oder Domains mit diesem Namen gab.“

[WWW.SWAIG.AT](http://WWW.SWAIG.AT)

*Die Coachings des Career & Startup Center der Universität Salzburg und von Startup Salzburg sind für mich sehr wichtig gewesen.*

Lukas Schwaiger, Gründer